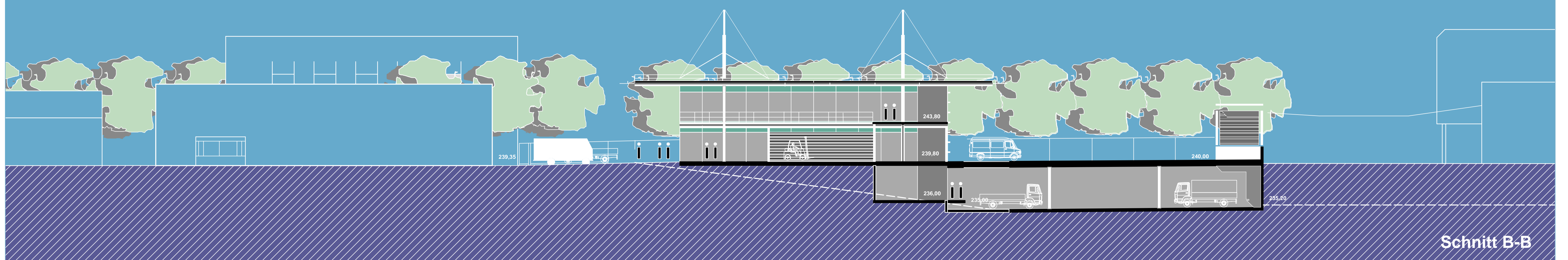
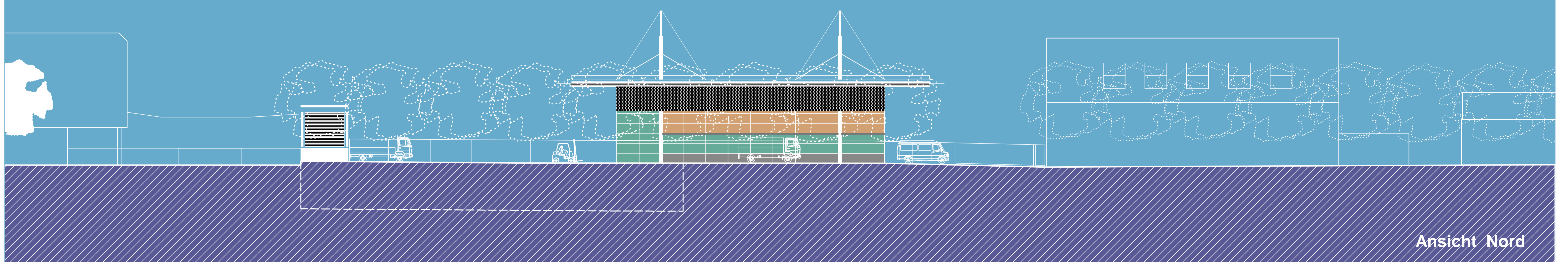
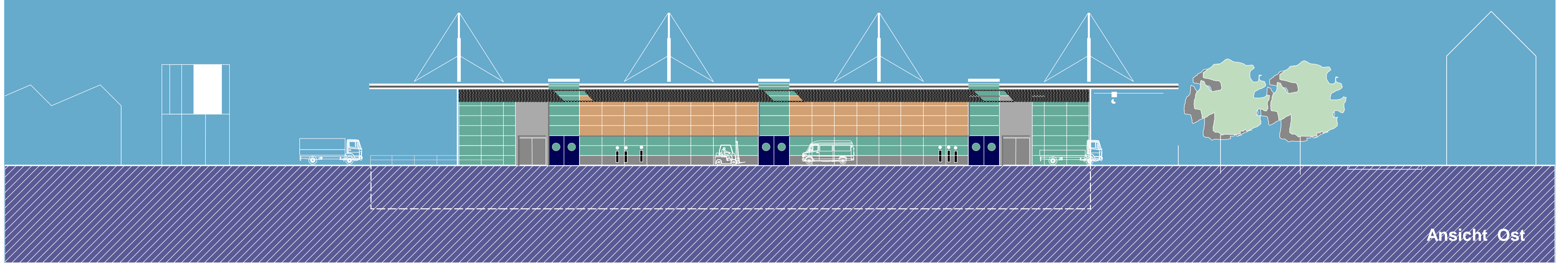
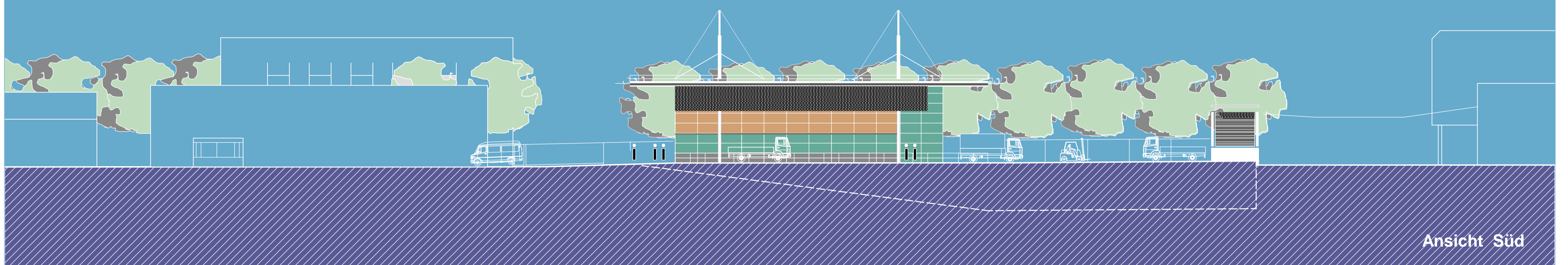
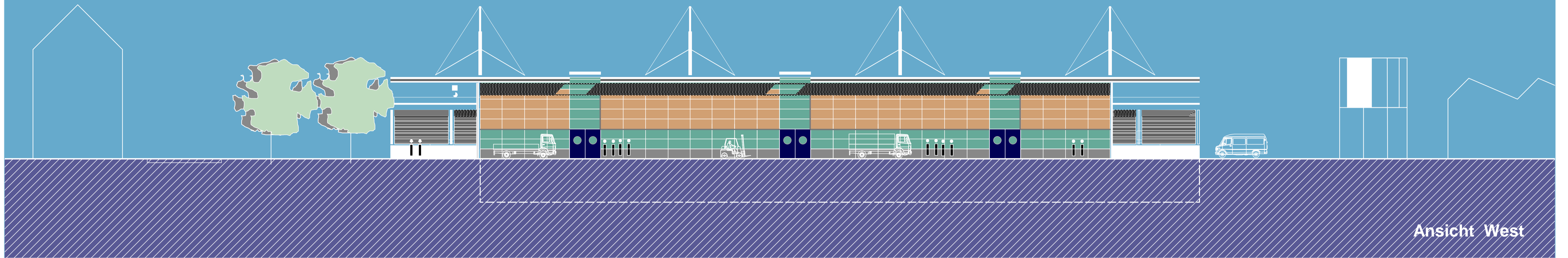


Ebene + 1

Ebene -1



Schnitt B-B



Erläuterungen

Der Neubau des TSC ist als Pavillon mit einer transparenten filigranen Konstruktion konzipiert, welcher seinen Inhalt nach außen darstellt, und als Servicecenter wahrgenommen wird. Der Entwurf sieht eine offene flexible Raumstruktur unter einem allseitig übergreifenden Schirmdach vor.

Der Neubau des TSC wird so auf dem Gelände situiert, daß die Bestandsbauten zu einem Gebäudeensemble ergänzt werden, und eine städtebaulich Großform entsteht.

Durch die Situierung des Neubaus werden folgende funktionale Vorteile erzielt:

1. Kurze Wegeverbindungen von den Einrichtungen der Bestandsbauten zum Neubau und der Fahrzeughalle
2. Die Umfahrbarkeit des Gebäudes mit eindeutiger, konfliktfreier Verkehrsführung / Es entstehen allseitig um das Gebäude überdachte Vorzonen, welche die direkte Andienung der Werkstätten und Lagerflächen ermöglichen. In ausgewiesenen Bereichen dienen diese als Pufferzonen für Freilager und Arbeitsflächen
3. Gliederung der Freiflächen in Funktionsbereiche vergleichbarer Funktionen:
 - Der Hof zwischen den Bestandsbauten und dem Neubau mit personalintensiven Nutzungen wie Büros, Sozialräume und Werkstätten / dieser Bereich dient auch der Entspannung mit Grün und Wasser
 - Der Hof südlich und östlich des Neubaus als Betriebshof mit rauherer Nutzung und entsprechenden Einrichtungen wie Muldenplätze, Schüttgüter, Winterdiensteinrichtungen etc.

Um möglichst große Flexibilität langfristig zu gewährleisten wurde für den Neubau eine frei einteilbare zweigeschossige kompakte Raumbühne gewählt. In den Raum, gebildet durch ein großes Schirmdach aus 4 Modulen, sind Lagerbühnen als Tische eingestellt. 2-geschossige Lufträume, mit Glasoberlichtern versehen, gliedern das Gebäude und markieren die Verkehrswege. Über die Lufträume können Lagergüter mittels Gabelstapler oder von Hand in die Ebene +1 gehoben werden.

Das Schirmdach überdacht die Vorzone, welche das Gebäude umgibt. Die Werkstätten und Lagerflächen können auf beiden Ebenen mittels Schiebelementen nach außen geöffnet werden, so dass eine direkte Verbindung für den Materialtransport möglich ist.

Im nördlichen Bereich des Gebäudes wurde die voll überdachte Durchfahrt mit einer Kranbahn versehen, um Holzlieferungen o.ä. in die dort liegenden Holzwerkstätten und Lager transportieren zu können.

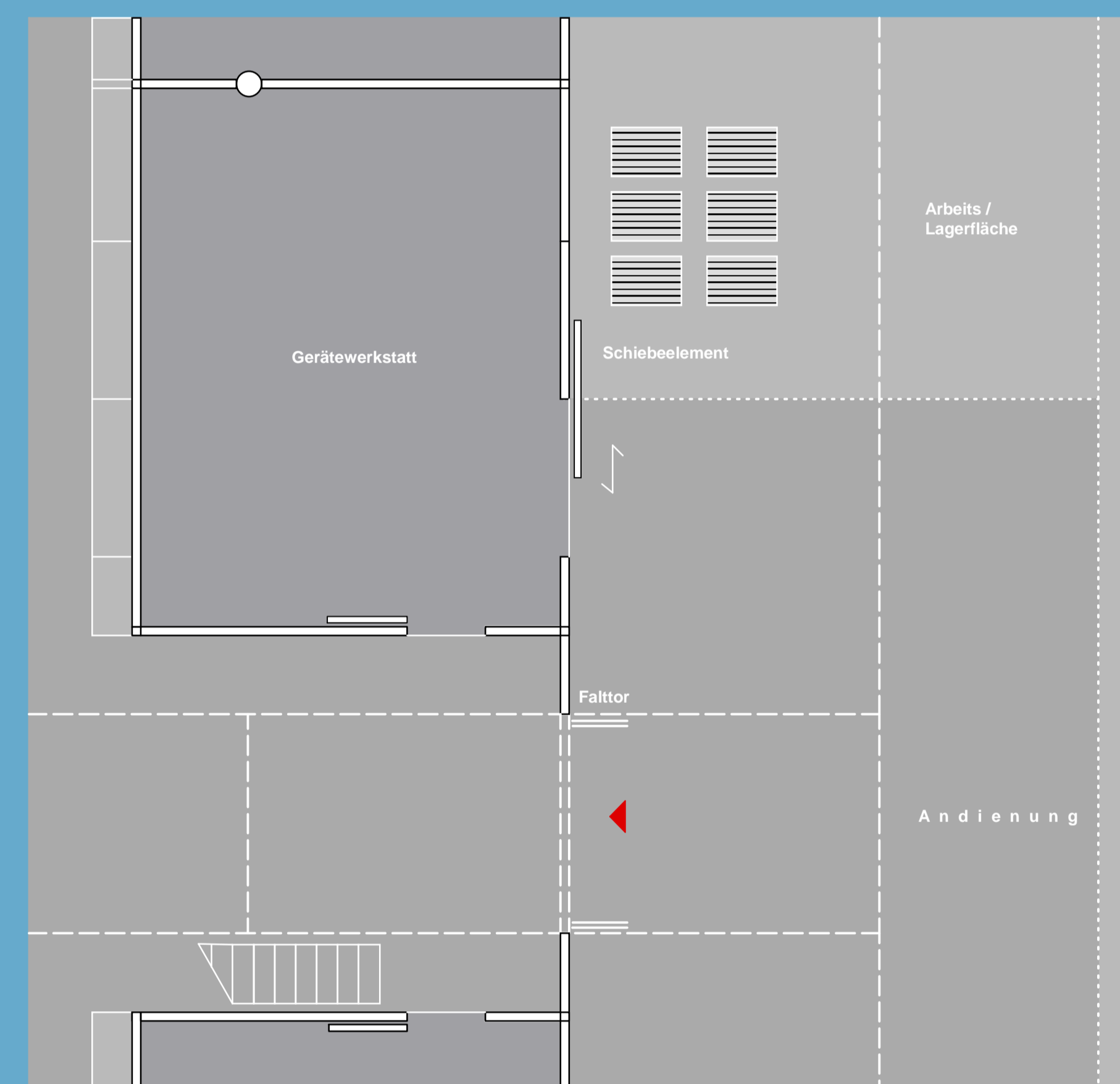
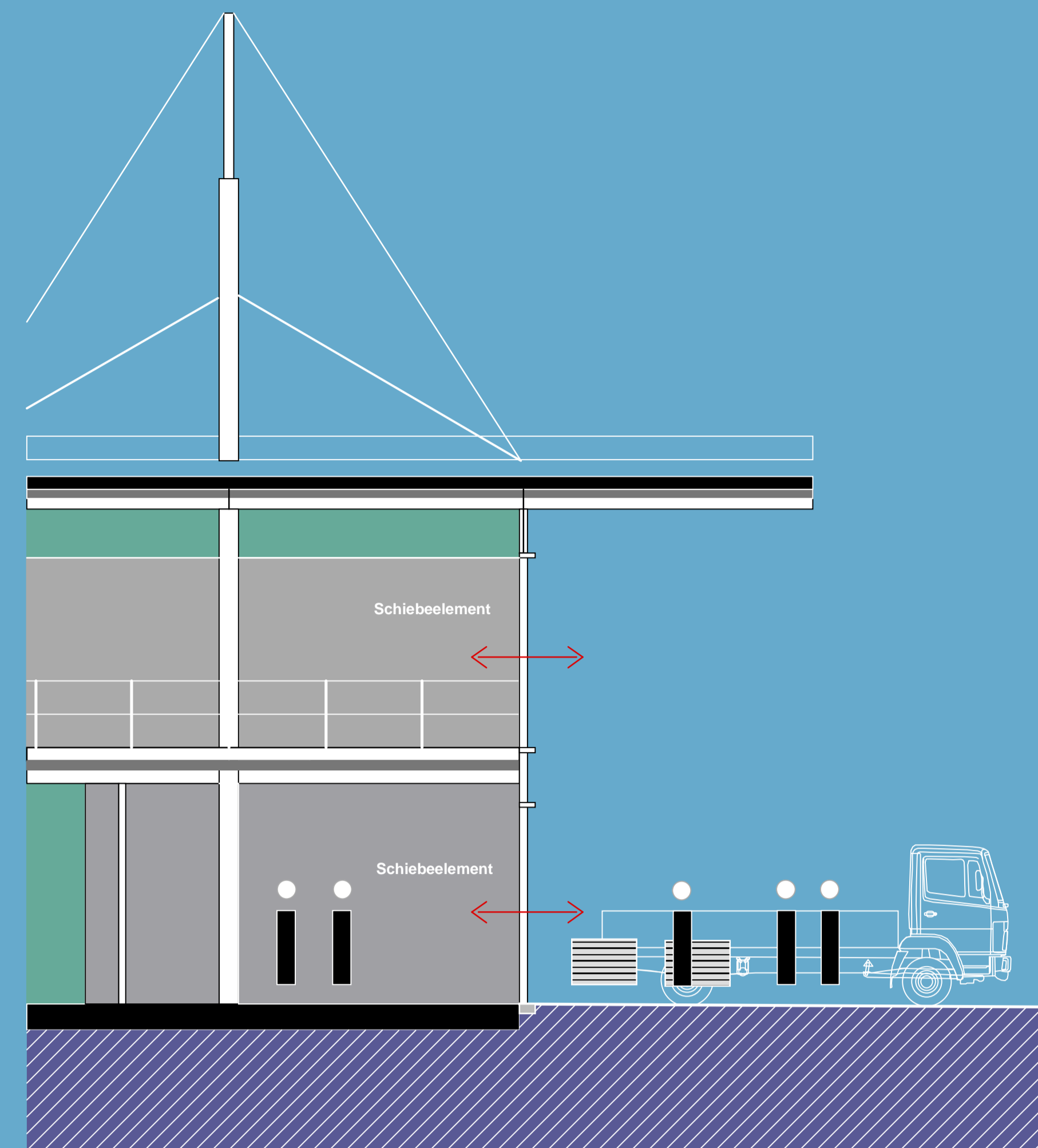
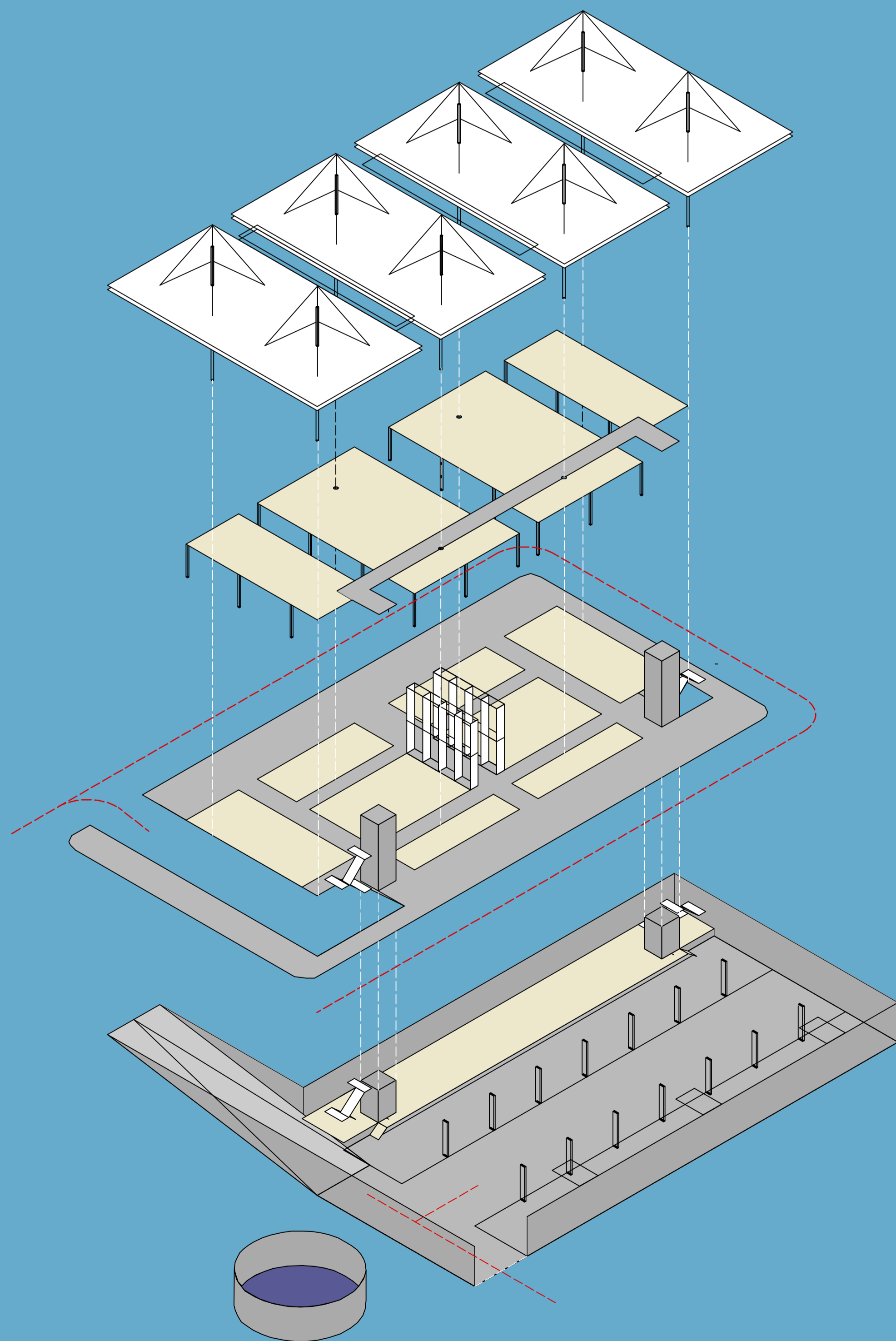
Zwei Vertikalelemente mit Lastenaufzügen und Treppen versehen, verbinden die Ebenen zusätzlich vertikal. Direkt angebunden sind die Fahrzeughalle in Ebene - 1 und der Betriebshof. Lichtöffnungen verbinden die beiden Ebenen optisch miteinander und führen Tageslicht in die Fahrzeughalle. Die in Ebene - 1 gelagerten Lagergüter können über eine Rampe in der Fahrzeughalle auf die Fahrzeuge verladen werden. Eventuell ist es sinnvoll Geräte und Werkzeuge der Kolonnen direkt bei den Fahrzeugen in Ebene - 1 unterzubringen um unnötige Wege zu vermeiden.

" Schirmdach "

Lagerbühnen

Verteilerebene

Fahrzeughalle



Die Konstruktion des Gebäudes ist in Ebene - 1 als Stb-Konstruktion mit einer 50 cm starken Flachdecke vorgesehen, die an den Rändern durch die Außenwände linienförmig gestützt ist. Die Tische in Ebene 0 werden in Stahlverbundbauweise erstellt. Sie bilden zusammen mit dem Untergeschoss einen ausgesteiften Kasten, dessen Deckenscheiben zu Einspannung der acht Hauptstützen in Baustahl dienen.

Die Hängekonstruktion des begrünten Daches ermöglicht eine praktische ökonomische Lösung mit kurzen Spannweiten für die Dachträger und einem doppelten Abstand für die Stützen. Als Ausfachung für die zweigeschossigen Fassadenelemente sind 3-Schichtplatten, Glas und Stb-Brüstungselemente vorgesehen.

Als ökologische Maßnahme wird neben dem günstigen A/V Verhältniss durch die kompakte Bauform und dem begrünten Dach der Bau einer Regenwasserzisterne zur Nutzung des Dachwassers zum Gießen der öffentlichen Grünflächen und zum Waschen der Fahrzeuge vorgeschlagen. Die große Dachfläche kann variabel zur Nutzung als Aufstellfläche für Solarkollektoren herangezogen werden.

Die zukünftige Zufahrt zum TSC erfolgt von der Ulmerstraße über eine Schrankenanlage und Pfortnerhaus direkt zur Hofffläche. Die verkehrliche Erschließung soll ein hohes Maß an Verkehrssicherheit erreichen, klare Verkehrsabläufe ermöglichen und durch eindeutige Zuordnung der verschiedenen Bereiche möglichst kurze Fahrwege notwendig machen. Die Freiflächen, Lagerflächen und Containerabstellflächen sind in der Oberflächenerscheinung klar von den Fahrflächen optisch erkennbar darzustellen.

Die Rampenabfahrt ist überdacht am Gebäude gleich hinter dem Zufahrtsbereich zur Anlage untergebracht, um den betrieblichen Verkehr und den Parkierungsverkehr unmittelbar zu trennen.

Sämtliche Fahrbeziehungen sind für ein dreiachsiges Fahrzeug ohne Mühe im gesamten Betriebshof möglich. Die vorgeschlagene Konzeption sieht vor, dass Sattelzüge und Lkw's mit Anhänger den westlichen Hof gegen den Uhrzeigersinn durchfahren, damit diese Fahrten überwiegend kreuzungsfrei erfolgen können.

Eine Zufahrtmöglichkeit zu den Werkstätten des SVB ist vorgesehen und kann gleichzeitig die Funktion einer Notausfahrt übernehmen.